

## St. Samiel

14. Februar 5. n. Chor

Er steht leuchtend im Widerschein des göttlichen Feuers und hebt eine Kugel empor, in der sich dieses Feuer bricht, weißstrahlend und rotglühend. Es ist St. Samiel, der die Gewalt des guten Wollens trägt. Dieses gute Wollen ist schon die Antwort des Menschen an Gott. Gott ruft den Menschen erst an: „Willst du?“ Und der Engel St. Samiel, der diesen Willen Gottes in die Schöpfung hinausträgt, zeigt den Menschen das Feuer der Liebe, das hinter diesem Anruf steht, das dreifache Feuer:

Das Feuer der Güte Gottes, des Vaters, das lebendige Feuer dieses Vaterherzens, das dich schuf, Mensch;

das Feuer der Kraft Gottes, des Sohnes, das feurige Schwert, das die Fesseln der Sünde zerschlägt und die Türe des Himmels aufstößt, für dich;

das Feuer der Liebe Gottes, des Geistes, die Flammenzunge, die den Menschen durchglüht und empor reißt ans Herz Gottes, die dich heil und selig macht! St. Samiel ist nicht umsonst Gewalt, Niedere Gewalt, welche den Willen Gottes als Aufbau in der Schöpfung trägt und die Antwort mitbringt. Er ist ein so leuchtender, ja unwiderstehlicher Engel: Er zeigt uns alles von der guten, heilsamen, hoffnungsreichen Seite, er löst die Spannungen und Zweifel, er macht das Unharmonische harmonisch, er löst das letzte bißchen guten Willen im Menschen aus und läßt das Feuer der Liebe, der Kraft und der Güte Gottes immer wieder in die erkalteten, vermoderten, versumpften, verholzten, verbogenen Herzen hineinleuchten, bis endlich ein Flämmchen der Liebe oder der Kraft eines guten Wollens Antwort gibt. Der Name dieses Engels ist nicht umsonst „Wandlung“. Er bringt das Feuer der Liebe Gottes nach dem Willen Gottes in die Herzen der Menschen, damit sie sich wandeln und selber zu leuchten und zu brennen beginnen im guten Wollen und ihren Willen schließlich ganz einbetten in den Willen und die Liebe Gottes. Er steht als Gewalt im Gnadenstrom der Kraft des Wortes, der ihm über die Cherubim zukommt, und gibt diesen Strom samt der Gewalt seiner persönlichen Eigenart weiter an die Erzengel, besonders aber an St. Jophiel, den „Umpflüger“, der auch die Menschen wandeln will in der Tiefe und Innerlichkeit, in der Sehnsucht nach Gott, besonders aber im heiligen Sakrament der Buße.

**Gebet:** Herr und Gott, sende uns Deinen guten Engel, daß er seine Gewalt zu unserm Wollen lege. Denn wir selber sind zu schwach und feige und bequem, um unser eigenes bißchen Wollen in die Tat umzusetzen. Gib Deinem Engel ein Schwert in die Hand oder eine Geißel, damit wir ihn spüren in unserer Trägheit! Gib, daß er Funken schlägt aus dem Stein unseres Herzens, damit wir in unserem Wollen Dir entgegen leuchten und Du nicht umsonst Deine Liebe an uns so sehr verschwendest. Dich wollen wir, Herr, nur Dich, in alle Ewigkeit. Amen.

+ + +